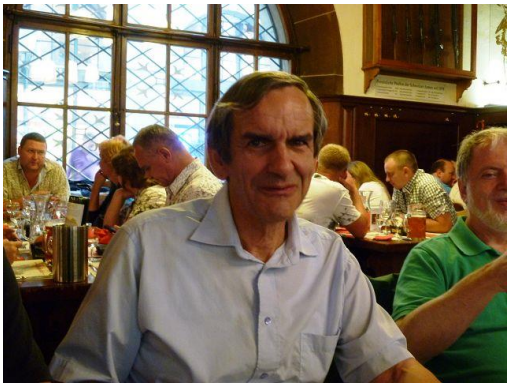
Der traditionelle Haxenschmaus im Zeughauskeller Zürich

Die wahrscheinlich besten Haxen werden angeblich in München serviert, im legendären Haxenbauer drehen sie sogar im Schaufenster des Restaurants, so dass der geneigte Geniesser sicher sein kann, dass es dann auch welche hat wenn man sie bestellt. So viel zur Legende,



die das kann der Schreiberling bestätigen sogar stimmt. Was hat das mit dem zürcherischen Haxenschmaus zu tun, der im alljährlichen Programm von Estudiantes einen fixen Startplatz einnimmt? Da gab es mal eine Story in München, das können damals Reisende aber besser erzählen. Seither wird mit wenigen Ausnahmen das Restaurant Zeughauskeller in Zürich besucht, um sich mit den feinen Gerichten – vornehmlich Haxen – vollzustopfen. Dieses Jahr folgte leider

nur eine kleine Schar Geniesser der Ankündigung im Estudiantes-Web und im Bulletin. Andere mussten aus Termingründen die Segel streichen und haben sicher etwas Feines verpasst. Dem Aufruf folgten Hans-Peter, Toni, Frantz, Bruno und das OK mit Walti.

Pünktlich um 19.30h konnte der vorreservierte Tisch bezogen werden

und unsere Betreuerin Brigitte aus Ergisch im Turtmanntal (us üscherem Wallis) nahm die Bestellungen für die Apéros und dann das Essen auf. Und siehe da: Der harte Kern der Haxen Geniesser bestellte ausnahmslos Haxen, was denn sonst? Wir konnten also eine 100%-ige Haxen-Hitrate erreichen, schon fast ein Novum in der langen Tradition. Unsere Walliser Kellnerin meinte bei der Wahl des Weines zu Toni, dass der angefragte Heyda nicht im Zeughauskeller verfügbar ist, und der sei so oder so sauer, was wir dementierten. Sie hatten eh keine

Walliser Weine, darum wurden sie auch schlecht gemacht. Wir entschieden uns für einen sehr gehaltvollen Roten aus dem Fussball-Loser Land Spanien, dieser Tropfen mundete hervorragend. Nach den exzellenten Haxen wurden noch Desserts oder Drinks nachgeschoben, dazu konnten wir im TV noch die Springreiter, Timbersport-Giganten und am Schluss noch die Prügelknaben (Boxen) beobachten. Und als es gegen 23.00h ging und der Zeughauskeller schliessen wollte, beglichen wir die Rechnung traditionell mit Cash und den 3.-Fr. Lunch-Checks von Frantz, sowie den 10.-Fr. Lunch-Checkt von Bruno. Mit den verschiedenen S-Bahnen wurden die diversen Heime der Teilnehmer wieder angesteuert, ein cooler Abend konnte so zur Zufriedenheit aller beschlossen werden. Eins ist sicher, die Tradition wird aufrecht gehalten, also auf ein Neues in 2015!

Bericht: Walti